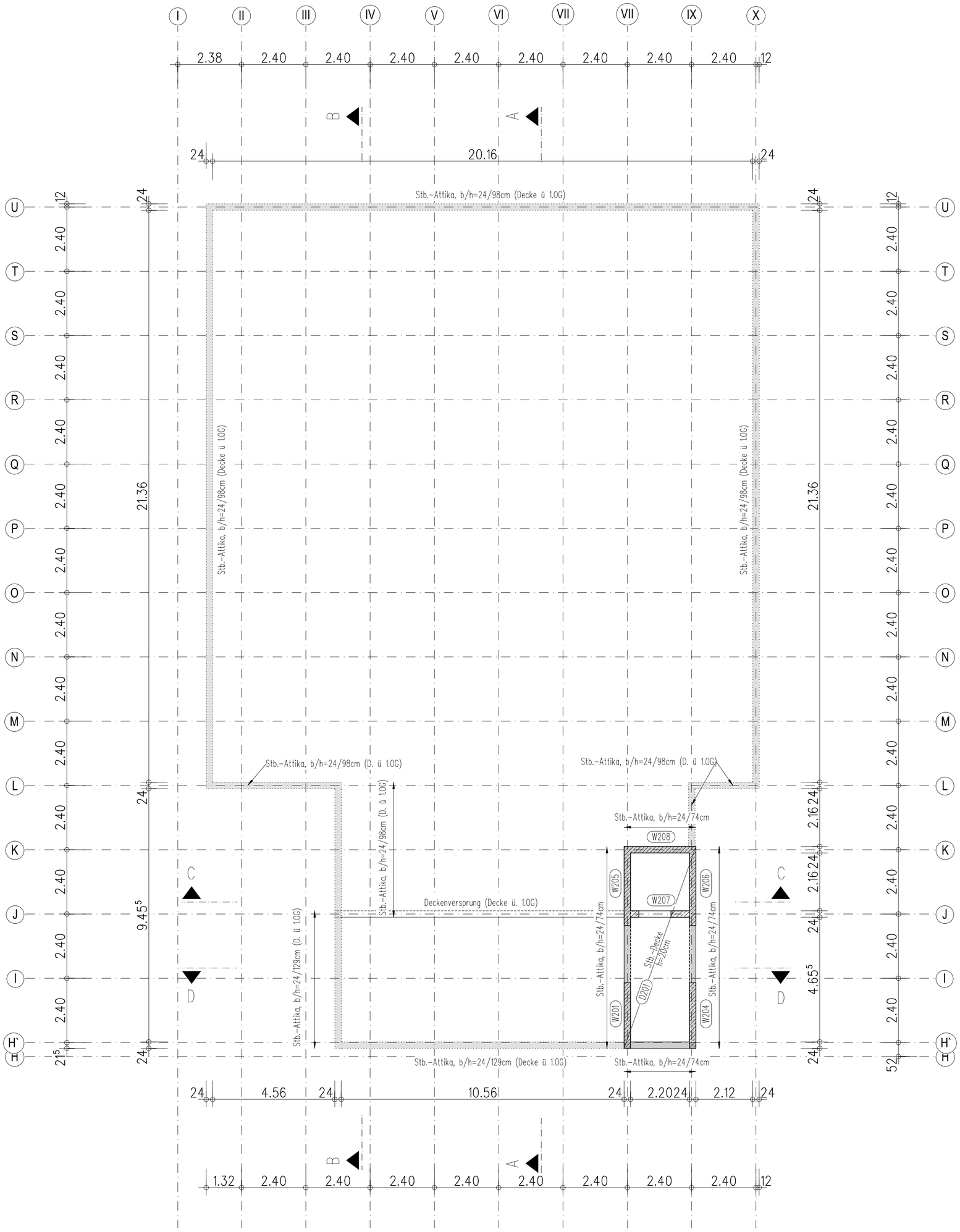

Allgemeines:

- Alle Maße gelten nur in Übereinstimmung mit den jeweils aktuellen Architektenplänen, der geprüften statischen Berechnung u. deren Detailangaben. Vor Baubeginn sind alle Maße durch den Bauunternehmer eigenverantwortlich zu prüfen. Bei etwaigen Unstimmigkeiten sind diese vor Baubeginn auszuräumen.
- Alle Brüstungs- und Öffnungsmaße beziehen sich auf OK Rohfußboden.
- Gestrichelt dargestellte Bauteile wie beispielsweise Wände, Überzüge, wandartige Träger, Brüstungen etc. befinden sich eine Ebene höher als das auf diesem Plan dargestellte Geschoss, wobei entsprechende Stahlbetonbauteile mit einer Füllfläche hervorgehoben sind. Wandartige Träger sind dabei zusätzlich gekennzeichnet.
- Für die Lage der Aussparungen, Kernbohrungen, Durchbrüche und Schlitze sind die Pläne des Architekten bzw. der Fachplaner maßgebend. Abweichungen sind den Beteiligten rechtzeitig anzuzeigen!
- Zu den Themen Sichtbeton, Dreikantleisten, Schalungs- und Fugenbild sowie den Abhangdecken ist gemäß Architektenangabe vorzugehen.
- Alle Einbauteile sind nach den Angaben der Herstellerfirmen unter Berücksichtigung der Zulassungsdokumente zu verwenden.
- Die Einbauteile in den Aufzugsschächten sind nach den Angaben der Aufzugsfirma einzubauen.
- Gebäudefugen sind nach Angaben der Ausschreibung abzudichten.
- WDVS und/oder Vorhangfassaden sind nicht Gegenstand dieses Planes. Sie sind nach den Angaben des betreffenden Systemherstellers und den entsprechenden Ausführungsplänen in Einklang mit den betreffenden Vorschriften incl. ggf. notwendiger Brandriegel herzustellen.
- Die Stabilität und Lagesicherheit der Bauteile ist für nicht dargestellte Bauzustände während der Baumaßnahme mittels angemessener Ab- und Durchstützungen sowie Versteifungen durch den ausführenden Unternehmer sicherzustellen.

Besonderheiten Massivbau und nichttragende Wände:

- Unterzugsstege und Deckenplatten sind in einem gemeinsamen Betonierabschnitt fugenlos, Überzüge mit rauer Fuge herzustellen.
- In Abhängigkeit der Bauteildicke ist die Festigkeitsentwicklung des Betons wie folgt zur verringerten Rissbildungsneigung zu begrenzen:
  h <= 30 cm => r < 0,5 mittel
  h > 30 cm => r < 0,3 langsam
- Beim Einsatz von Teilfertigdecken (System Filigran o.ä.) sind in Bereichen mit Stützmomenten, beispielsweise bei unterbrochener Stützung, die Plattenstöße der Deckenplatten mit einer Fuge von 4cm anzuordnen und zusammen mit dem Aufbeton zu verfüllen.
- Arbeitsfugen in den Stb.-Wänden sind nach Möglichkeit zu vermeiden. Sollte dies baupraktisch nicht möglich sein, so sind die Arbeitsfugen mit Rippenstreckmetall abzustellen (ausreichende Rauigkeit beachten).
- Wandartige Träger (Wandscheiben) sind soweit möglich ohne Arbeitsfugen herzustellen. Baupraktisch unvermeidliche Arbeitsfugen müssen zwingend eine hinreichende Fugenrauhigkeit aufweisen. Rückbiegeanschlüsse dürfen bei wandartigen Trägern nicht eingesetzt werden. Alle Teile von wandartigen Träger bedürfen bis zum Erreichen der Soll-Festigkeit einer Unterstützung gem. DBV-Merkblatt "Betonschalungen und Ausschalfristen" in der jeweils gültigen Auflage.
- Stoßfugen des Mauerwerks über FT-Stürzen sind vollflächig zu vermörteln.
- Das in den Normen der neuen DIN 1045er-Reihe mit den Normenteilen DIN 1045-1, -2, -3, -4, -40, -1000 beschriebene und bauaufsichtlich eingeführte Konzept der BetonBauQualitätsklassen (BBQ-Konzept) ist bauseits zu beachten.
- Um Schäden infolge von Deckendurchbiegungen auszuschließen, sind folgende Maßnahmen bzw. Vorgehensweisen zu beachten:
  1.) nichttragende Wände in Gipskartonbauweise errichten
  2.) Decken möglichst spät ausschalen
  3.) nt.-Wände erst nach Ausschalen der Decken möglichst spät errichten
  4.) nt.-Wände gleitend anschließen
  5.) für die Decken schwindarmen Beton verwenden
- Nichttragende MWK-Innenwände sind bauseits nach DIN 4103-1 und DGfM-Merkblatt so auszubilden und an angrenzende Bauteile durch Maueranschlussschienen (Anschlussanker alle 25 cm, ggf. mit Gleithülse) anzuschließen bzw. mit Aussteifungsprofilen/Federankern zu halten, dass die dort angegebenen Grenzabmessungen nicht überschritten werden. Dabei muss nach Angaben des MW-Herstellers eine Trennschicht zwischen Decke und nichttragender Mauerwerkswand eingelegt werden. Sofern zusätzlich eine schalltechnische Entkopplung von der Tragkonstruktion gefordert ist, sind Federanker in Verbindung mit einer Dämmschicht vorzusehen. Bei Anforderungen an den Brandschutz muß die Trenn-/Dämmschicht einen Schmelzpunkt >1000° und eine Mindestrohdichte von 30kg/m³ aufweisen und der Baustoffklasse A angehören. Um einen Abriss unterhalb des Fertigfußbodens zu erzwingen, wird empfohlen, die nt.-Wand auf einer unmittelbar auf die Stb.-Rohdecke verlegten, besandeten Bitumendachbahn R500 aufzumauern.
- Die Vormauerschale ist gemäß DIN EN 1996-2/NA mit der jeweiligen Tragschale durch eine ausreichende Anzahl zugelassener Luftschichtanker aus nichtrostendem Stahl zu verbinden. Die Vertikallasten der Vormauerschale sind durch geeignete und statisch für den konkreten Anwendungsfall nachgewiese Konstruktionen ins Tragwerk einzuleiten. Abweichungen sind den Beteiligten rechtzeitig anzuzeigen!

Index	Datum	Änderung	erstellt:
e			
d			
c			
b			
a			

Stahlbeton DIN EN 1992	Holzbau DIN EN 1995	Mauerwerk DIN 1053	Stahlbau DIN EN 1993
Beton: siehe Legende Betonstahl: BSt 500M(A) 500S(B) Zementsorte: LH-Zement Sauberkeitsschicht min 5cm	NH: BSH:		

FINCK·BILLEN Ingenieurgesellschaft
Elisenstr. 4-10, 50667 Köln www.finck-billen.de
Telefon: 0221 925813 - 0 info@finck-billen.de

Bauvorh.: Erweiterung Gillbachschule Rommerskirchen
Nettesheimer Weg 44, 41569 Rommerskirchen

Bauherr: Gemeinde Rommerskirchen
Bahnstraße 51, 41569 Rommerskirchen

Planart: Positionsplan | Ebene: 2.Obergeschoss

Bauteile: Positionsplan 2.Obergeschoss

Proj.-Nr.:	Maßstab:	Plan-Nr.: Index
K25-0050	1:100	P-004
Datum: 01.01.2018	Blattgr.: A2	
erstellt: Zeichner	freigegeben:	

VORABZUG